

«Wir haben schliesslich alle klein angefangen»

FUSSBALL Am Wochenende klickte internationaler Nachwuchs am grössten eintägigen Juniorenturnier der Schweiz.

Insgesamt 140 Mannschaften der verschiedensten Alterskategorien zeigten den Zuschauern des Zugerland-Turniers alles, was das Fussballherz begehrt. Nebst jugendlicher Spielfreude, gepaart mit jeder Menge Tricks, gesellte sich auch grosser Einsatz und Eifer hinzu. Und auch Emotionen gab es nicht zu knapp. Siege wurden noch emotionaler gefeiert als bei den «Grossen», während die Geschlagenen mit aufmunterndem Zuspruch bedacht wurden – wunderbare Gesten des Fairplays fernab des grossen Geldes.

Damit die grossartigen Leistungen des Nachwuchses mit Solos, Dribblings, Direktabnahmen und herrlichen Toren überhaupt an einem Turnier dieser Grössenordnung gezeigt werden können, ist eine äusserst aufwendige Organisation vonnöten. Angefangen bei den Sanitätern an den jeweiligen Spielorten bis zu den Spielleitern, den jeweiligen OK-Mitgliedern, Küchenteams, Teambetreuern und, und, wurde von allen Helfern Grossartiges geleistet.

Anspruchsvolle Organisation

Dann und wann wurden die lokalen Teams auch mal vor ganz unerwartete Herausforderungen gestellt. In Steinhausen zum Beispiel fiel am Morgen erst für kurze Zeit der Strom aus. Danach erschienen statt wie geplant um 8.30 Uhr schon um 7.45 Uhr die ersten Mannschaften. Diese machten sich auch gleich über die bereitgestellten Gipfeli her. Dass es sich dabei um Teams handelte, die am falschen Spielort erschienen waren, und so umgehend Ersatz für die tatsächlich in Steinhausen gemeldeten Teams organisiert werden musste, verkam für die Klubhauswirtin Ruth Vollenweider, schon fast zur Randnotiz angesichts der nächsten Mitteilung. Die

Delegation aus Deutschland meldete nämlich kurzfristig 45 anstatt wie vorgesehen 32 Leute zum späteren Essen an. Dies mit der gleichzeitigen Info, dass davon 25 Teilnehmer moslemischen Glaubens sind. Die Vorräte waren somit nicht nur (zu) knapp bemessen, sondern es musste kurzfristig auch nochmals alles umorganisiert werden, damit alle verköstigt werden konnten.

Individuelle Betreuung

Das bestens eingespielte OK um Pius Schlumpf sorgte einmal mehr auch für eine optimale Betreuung der jeweiligen Teams. So übernahm am Spielort in Rotkreuz der auch des Italienischen bestens mächtige Alessandro Carbone, Sohn des Präsidenten des lokalen Fussballvereins, persönlich die Betreuung der Gäste aus dem Tessin. Zu seinem Engagement befragt sagte er: «Ich habe sehr gerne mitgeholfen bei diesem grossartigen Turnier. Es war sehr an-

«Es ergaben sich nette Begegnungen.»

ALESSANDRO CARBONE,
BETREUER

genehm, den Gästen helfen zu können, und es ergaben sich viele nette Begegnungen rund um den Fussball.» Aber auch was die Disziplin angeht war das Turnier, mit wenigen Ausnahmen, insgesamt ein grosser Erfolg. Speziell die Mädchen am Spielort in Baar stachen hier hervor. Roland Ottiger, OK-Chef Baar: «Es war toll, zu sehen, mit welcher Spielfreude und Disziplin die Juniorinnen zu Werke gehen. Auch was die Sauberkeit in den Kabinen und rund ums Spielfeld angeht, waren die Mädchen absolut vorbildlich, ein grosses Kompliment an dieser Stelle.»

Auch den geladenen Gästen aus Fussball und Politik bereitete der Anlass viel Freude. Rolf Fringer, Sportchef beim

Superligisten FC Luzern gestand: «Ich wollte der Einladung von Peter Burri, Marketingchef des Zugerland-Turniers, schon in früheren Jahren gerne einmal Folge leisten. Daher habe ich, trotz der nachträglichen Terminkollision mit unserem eigenen Juniorenturnier beim FC Luzern (Pfingstmasters) meine be-

reits gemachte Zusage eingehalten. Ich bin gerne gekommen und schaue mir, auch ohne Scouting-Hintergedanken, öfters Juniorenfussballspiele an», betonte Fringer und fügte an: «Wir haben schliesslich alle klein angefangen.»

MARCEL MÖHLEBACH
sport@zugerzeitung.ch



Die jungen Ägerer spielen sich ein (oben). Spass muss auch beim Einspielen sein (unten).

Bilder Werner Schelbert